

INHALT

- 1.) Einführung
- 2.) Jerez und der Tourismus
 - 2.1) Die Entwicklung des Tourismus
 - 2.2) Hintergrund/Motivation der Führung
- 3.) Übungsteil
- 4.) Text Visita del Palacio Domecq
 - 4.1) Lage
 - 4.2) Datierung
 - 4.3) Beschreibung des Bauwerks
- 5.) Übungsteil
- 6.) Text Visita del Palacio Villapanés**
 - 6.1) Lage**
 - 6.2) Datierung**
 - 6.3) Beschreibung des Bauwerks**
- 7.) Übungsteil
- 8.) Zusammenfassung
- 9.) Epochen im Deutschen
- 10.) Zeitausdrücke im Deutschen
- 11.) Bibliographie

6.) TEXT VISITA DEL PALACIO VILLAPENÉS

6.1) LAGE

Der Palast liegt zwischen den Straßen Empedrada und Cerro Fuertes, im Stadtviertel San Miguel. Dieses Viertel ist eines von Zweien, die außerhalb der Stadtmauer liegen. Die Erbauung dieses Palasts sorgte für große Monumentalität des umliegenden Raums. Der Palacio Villapanés bildet eine schöne Stirnfront der beiden genannten Straßen.

In unmittelbarer Nähe zum Palast befindet sich die Kirche San Miguel, eines der ersten religiösen Gebäude der Stadt. Ihr Bau wurde im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts begonnen und im dritten Viertel des 16. Jahrhunderts abgeschlossen. Im 17. und 18. Jahrhundert fanden weitere Bauarbeiten statt.

Der Palacio Villapanés liegt im Herzen eines der beiden repräsentativsten Flamenco Viertel von Jerez. Das Stadtviertel San Miguel ist neben dem Viertel Santiago eine der Wiegen des Flamenco und bekannter Flamencosänger. In einem der beiden Portale des Palasts befindet sich das Geburtshaus eines großen Sängermithos: D. Antonio Chacón.

Miguel Andrés Panés y Pavón, der dritte Marqués de Villapanés, begann 1744 mit dem Bau des Palasts. Für die Errichtung des Gebäudes wurde zunächst eine Reihe von Häusern aufgekauft und abgerissen. Die Bauarbeiten wurden 1747 abgeschlossen. Im Jahr 1766 wurde der Palast erweitert und eine neue Frontseite, die zur Plaza Cruz Vieja hinausgeht, errichtet.

Das Ergebnis ist ein Ensemble, das fast einen ganzen Häuserblock zwischen den bereits erwähnten Straßen einnimmt.

6.2) DATIERUNG

Nachdem der Palast Eigentum der Familie Villapanés war, wurde er bereits im 20. Jahrhundert zu einem Quartier der Guardia Civil. Heute ist er im Besitz der Stadt Jerez, die ihn vor einigen Jahren zu Teilen restaurieren ließ. Der übrige Teil des Gebäudes blieb in einem bedauernden Zustand.

6.3) BESCHREIBUNG DES BAUWERKS

Wie der Palacio Domecq ist auch der Palacio Villapanés eines der repräsentativsten Gebäude der bürgerlichen barocken Architektur Jerez des 18. Jahrhunderts. Da der Palast auf einem Raum gebaut wurde, auf dem bereits Wohnhäuser existierten, ist sein Grundriss trapezförmig.

Die Fassade zur Straße Empedrada besteht aus drei Teilen. Im ersten Stockwerk befindet sich eine Reihe großer Fenster, im zweiten dominieren Balkone mit Geländern und in der dritten Etage befinden sich weitere kleinere Balkone. Wie auch im Palacio Domecq liegt die Wohnung im zweiten Stock. Die dritte Etage wurde dem Hauspersonal überlassen.

Das Eingangstor, das Einlass zum ältesten Teil des Palasts gibt, ist aus weißem Marmor und besteht aus zwei Teilen. Das Innere des Palasts bleibt durch die Tür verschlossen. Die Eingangstür wird von einer Zierleiste umrahmt, die mit drei

Muscheln geschmückt ist. An beiden Seiten befinden sich dorische Säulen aus rotem Marmor. Im oberen Teil befindet sich ein Balkon. Die Balkontür ist mit einem bogenförmigen Fronton bekränzt. An seinen Seiten befinden sich reichlich geschmückte Adelswappen.

Auf der rechten Seite, im dem Bereich, der in der zweiten Hälfte des 18.

Jahrhunderts aufgebaut wurde, befindet sich ein schöner Balkon. Dieser ist dem bereits erwähnten oberen Teil des Eingangstors sehr ähnlich. Der Balkon ist aus Stein und sein Fries und das Giebelfeld des Giebels stechen besonders hervor. An den äußeren Enden befinden sich Engelsfiguren, im Zentrum florale Dekoration. Der Balkon wird von einem mächtigen Kragstein getragen.

Das andere Portal, das auf die Plaza Cruz Vieja hinausgeht, ist ohne Zweifel größer.

Dieses Portal ist aus weißem Marmor und besteht aus zwei Teilen. Der erste sticht wegen seines Zugangsbogens hervor, in seinem Schlußstein befindet sich ein Löwenkopf, umrahmt von Wandpfeilern mit geflügelten Trägerfiguren.

Der obere Teil ist aus einem Flachbogen und einem gekrümmten Kranzgesims zusammengesetzt. In dessen Zentrum befindet sich ein Familienwappen, alles ist mit Rokokoornamenten geschmückt.

Die Ecken dieser Seite sind reich geschmückt. Jede der Ecken besitzt eine eingelagerte Säule, über der sich eine Mauernische mit der Figur des Erzengels San Miguel (auf der rechten Seite) und des San Rafael (auf der linken Seite) befindet. Beide haben einen Wappenlöwen und alles ist aus Stein gemacht.

Das Innere des Palasts hat sich sehr verändert, sowohl in der Zeit, in der er ein Quartier der Guardia Civil war, als auch während der Restaurierungen am Anfang des jetzigen Jahrhunderts. Eines der bedeutendsten Originalelemente ist die großartige Treppe, die sich am Eingang in der Straße Empedrada erhebt. Die Treppe besteht aus nur einem Lauf, sie wird von einem Flachgewölbe bedeckt und ist reich mit floralen und geometrischen Stuckelementen geschmückt.

Im obersten Stock, der sehr verändert wurde, sind in verschiedenen Zonen wenige Wandgemälde erhalten geblieben.

Hinter dem Portal der Plaza Cruz Vieja zeigt sich das Innere des Palasts noch veränderter. Es sind nur einige wenige Fresken erhalten, daneben die Decke des alten Oratoriums, die mit floralen Stuckelementen und anderen auf die Passion Christi anspielenden Elementen, geschmückt ist.

Im Gegensatz zum Palacio Domecq ist das Mobiliar des Palacio Villapanés vollständig verloren gegangen. Dieses war, laut den Unterlagen, sehr wertvoll.

Es gab sogar eine gut ausgestattete Bibliothek, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich war.

Laut den Chroniken dieser Zeit gab es im Palast sogar auch einige Webstühle, die armen Mädchen Arbeit gaben.

Der heutige Zustand dieses Palasts zeigt die Nachlässigkeit der Behörden gegenüber des historischen Kunst- und Kulturguts der Stadt. Viele Touristen wundern sich, bei einem Spaziergang durch die Gegend, über den schlechten Zustand, vor allem über den ältesten Teil des Palasts.